

Die dunkle Seite des Mondes

Männerrollen



Oskar Monteverdi

Oskar Monteverdi ist der Direktor des Apollotheaters in der Gumpendorfer Straße. Er ist ein Lebemann, und gibt am liebsten den weltmännischen Bohemien. Seine Person und seine Stellung nimmt er sehr wichtig.

Wobei, um ehrlich zu sein, ist das Apollotheater im Jahr 1900 eines der kleinsten Theater in der Weltstadt Wien. Besonders erfolgreich ist es auch nicht (deshalb ist es heute auch ein Kino).

Auf seine Frau Sophie ist Oskar besonders stolz, weil sie aus einem alten böhmischen Adelsgeschlecht entstammt. Sie ist eine geborene Comtesse von Lundenburg und Przemysl.

Trotzdem hat Oskar mit seinen jungen Schauspielerinnen eine Affäre nach der anderen.

Ernest von Theiss

Ernest von Theiss ist k. und k. Handelsminister im Kabinett des Ministerpräsidenten Fürst von Thun und Hohenstein.

Er ist hochseriös, und zu Recht einer der angesehensten Männer von Wien.

Die häufigen Kontakte von Ernest zu den Frauen der Wiener Halbwelt erwähnen wir an dieser Stelle nicht, denn die absolviert er stets inkognito.

Engelbert Swoboda

Engelbert Swoboda ist ein erfolgreicher Bordellbesitzer. Neben seinem „Stammhaus“ im Prater hat er noch eine Depandance in Mariahilf eröffnet, den „Salon Swoboda“.

Natürlich haftet ihm der Geruch der Halbwelt an. Aber wenn Geld da ist, wen stört das schon? Mit Frack und Zylinder sieht Engelbert Swoboda genauso nobel aus wie ein Minister.

Karl Komarek

Karl Komarek ist ein alter Kriminaler, und mit allen Wassern gewaschen.

Er ist eine Art Altwiener Columbo, und spricht mit dem Peitscherlbua aus der Vorstadt genauso unerschrocken wie mit dem Polizeipräsidenten.

Als Kriminalrat ist Karl Komarek in der Hierarchie der Wiener Polizei schon ziemlich weit oben angekommen. Aber seine Karriere ist ihm nicht so wichtig wie ein gutes Viertel Wein beim Heurigen.

